



Chinderhus Teddybär GmbH

Friesenbergstrasse 23

8055 Zürich

044 / 463 63 69

Pädagogisches Konzept

Chinderhus Teddybär

Ein Kind, das in der Kritik lebt, lernt verurteilen.
Ein Kind, das in Feindseligkeit lebt, lernt streiten.
Ein Kind, das von Spott umgeben ist, wird scheu.
Ein von Schamhaftigkeit umgebenes Kind lernt, sich schuldig zu fühlen.
Ein Kind, das in Toleranz aufwächst,
lernt Geduld.
Wenn ein Kind Ermutigung erlebt, lernt es Vertrauen.
Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es anerkennen.
Ein Kind, das in Redlichkeit aufwächst,
lernt Gerechtigkeit.
Ein Kind, das in Sicherheit aufwächst, lernt vertrauen und glauben.
Ein Kind, das Anerkennung erlebt, gewinnt Selbstvertrauen.
Ein Kind, das bejaht wird und Freundschaft erlebt, lernt Liebe in der Welt zu finden!

Um diese Ziele zu erreichen braucht es in erster Linie:

Liebe

Geduld

Vertrauen

Verständnis

Zeit

und jeden Tag erneut Freude und persönliches Engagement!

Ziele und Werte, welche wir den Kindern vermitteln möchten

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind ernst genommen und respektvoll behandelt wird. Es soll seine Persönlichkeit bewahren und kann sich in seinem eigenen Zeitrhythmus entwickeln.

Wir achten jedes Kind, unabhängig von Kultur und Glauben, und bemühen uns, diese Werte zu vermitteln und zu erhalten.

Im Bewusstsein der Verschiedenheit in unserer Gruppe, streben wir ein gemeinschaftliches, familiäres Gruppenklima an, in welchem Offenheit und Rücksichtnahme gelebt werden.

Ein geregelter und abwechslungsreicher Tagesablauf soll den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Wir achten darauf, dass genügend Zeit für freies Spielen sowie für gemeinsame Aktivitäten vorhanden ist. Das Kind soll die Möglichkeit erhalten, eigene Fantasien auszuleben und wir unterstützen es in seiner Kreativität.

Freispiel bedeutet für uns, dass die Kinder die Möglichkeit haben selbst zu entscheiden wo, mit wem, mit was und wie lange sie spielen wollen. Den Kindern stehen eine Vielzahl an Spielmaterial zur Verfügung, Knete, Duplo, Bastelmaterial, Autos usw.

Dass die verschiedenen Spielmöglichkeiten interessant bleiben für die Kinder, wechseln wir von Zeit zu Zeit das Angebot.

Wir bieten täglich eine geführte fördernde Aktivität, die für die Kinder freiwillig ist. Die Aktivitäten beinhalten kindergerechte Themen wie Bauernhof, Zirkus, Zoo, Weihnacht, Samichlaus usw. Die Themen, die meistens mit einem Bilderbuch begleitet werden, können sich über mehrere Wochen erstrecken. Vor allem wichtig dabei ist uns die Sprachentwicklung, die spielerisch mit Liedern, Geschichten und Versen gefördert wird.

Unsere Gruppenkonstellation ermöglicht es uns häufig einen Moment einem einzelnen Kind zu widmen, sei es bei einem Brettspiel oder beim gemeinsamen Lego bauen. Die Kinder genießen das sehr und natürlich geschieht dies abwechslungsweise. Unsere Kinder sollen genügend Zeit haben, ihre Selbständigkeit zu üben und zu erweitern. Es darf, soweit als möglich, im Entscheidungsbereich wie auch im praktischen Bereich Verantwortung für sich selbst übernehmen.

Trauer und negative Gefühle dürfen ausgelebt werden. Wir schützen in der alltäglichen Arbeit die körperliche wie seelische Integrität des Kindes, indem wir ein angemessenes Nähe- und Distanzgefühl zeigen. Wir vermitteln den Kindern eine gesunde Streitkultur, in welcher wir ihnen Zeit lassen, ihre Konflikte selbst zu lösen. Bei Bedarf bieten wir Hilfestellungen an.

Förderung des einzelnen Kindes

Mit Hilfe des Entwicklungs- Übersichts-Tool Kidit beobachten wir die einzelnen Kinder, um jeden Entwicklungsschritt optimal zu begleiten. Jedes Kind hat seine Bezugsperson, die dafür zuständig ist. Das beinhaltet:

- Das Kind genau zu beobachten.
- Seine Bedürfnisse wahrzunehmen und darauf einzugehen.
- Spielerisches Lernen im individuellen Rhythmus.
- Es in seiner Selbstständigkeit zu unterstützen und positiv zu bestärken.
- Das Kind wird unterstützt seine Rolle in der Gruppe zu finden.

In regelmässigen Abständen tauscht sich das ganze Team über die einzelnen Kinder aus, um gemeinsam die gleichen individuellen Ziele zu verfolgen.

Entwicklungsschwierigkeiten

Jedes Kind wird beobachtet und wenn wir feststellen, dass ein Kind Entwicklungsschwierigkeiten hat, stellen wir ein Förderprogramm zusammen. Dabei werden vorweg die Eltern informiert, dass wir mit ihnen zusammenarbeiten können.

Wenn keine Besserung eintritt, holen wir uns professionelle Unterstützung, wenn die Eltern einverstanden sind.

Unsere pädagogische Arbeitsweise im Alltag

Wir sind uns bewusst, dass wir mit unserem Verhalten **Vorbilder** sind.

An Alltagssituationen gestalten wir Übungs- und Lernfelder, wie zum Beispiel Tisch decken, Wäsche falten oder mithelfen beim Kochen.

Wir orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder und bieten Raum für Eigeninitiative. Es erscheint uns wichtig, dass wiederkehrende Rituale und Regeln, welche den Kindern Sicherheit vermitteln, Bestandteile des Alltags sind. Diese werden laufend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Für die Kinder ist es wichtig Regeln zu haben und sie manchmal auch zu überschreiten, um sich zu spüren.

Im Bewusstsein dessen, setzen wir den Kindern im Voraus wenige dafür klare Grenzen und fördern somit ihre Eigenverantwortlichkeit.

Wird negatives sanktionieren nötig, ist es uns sehr wichtig, dass es zwingend themabezogen und nicht willkürlich passiert.

Um dem Bewegungsdrang und der Förderung der Motorik gerecht zu werden, sind wir täglich im Freien anzutreffen (Spielplätze, Wald, Spaziergänge etc.).

Ernährung: Wir sorgen für abwechslungsreiches, gesundes Essen und motivieren die Kinder zum Probieren in entspannter Atmosphäre. Der Esstisch ist auch ein Platz für Kommunikation und Austausch untereinander. Wir bieten viel Früchte, Gemüse und ballaststoffreiches Essen an.

Ruhen: Es ist uns wichtig, den Kindern genügend Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten zu bieten. Ein bis zwei Betreuerinnen begleiten die Kinder zum Mittagsschlaf. Wer nicht schlafen kann, ruht nur aus und darf nach einer halben Stunde das Zimmer mit der Betreuerin verlassen und etwas Ruhiges spielen gehen. Schlafen ist bei uns kein Zwang. Durch den Tag haben die Kinder auch genügend Möglichkeiten sich zurückzuziehen, um zu ruhen, Bücher anzuschauen oder eine Geschichte zu hören, in zwei verschiedenen Räumen mit Matratzen.

Hygiene: Im täglichen Umgang mit der eigenen Körperhygiene (Zähne putzen, Körperhygiene, Toilettengang) sind wir auf Selbständigkeit der Kinder bedacht und unterstützen und fördern sie. Wir respektieren und schützen dabei die Intimität des Kindes. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder sich nach dem Toilettengang, nach dem Spaziergang und vor jedem Essen die Hände waschen. Nach dem Mittagessen put-

zen wir mit den Kindern die Zähne. Bei uns bekommen die Kinder ab dem ersten Zahn eine Zahnbürste.

Eingewöhnung: Wir achten auf genügend Eingewöhnungszeit, dem Bedürfnis des jeweiligen Kindes angepasst. Wir arbeiten transparent und wünschen uns ein offenes, freundliches und respektvolles Verhältnis zu den Eltern / Bezugspersonen.

Krankheit: Bei uns gilt, solange das Kind fit ist, es für uns tragbar und für das Kind nicht unangenehm ist, darf das Kind auch „krank“ ins Chinderhus kommen. Selbstverständlich ist das mit allen Eltern abgesprochen und gilt nur für nicht ansteckende Krankheiten.

Kindergarten: Wir betreuen Kindergärtner die einen etwas anderen Tagesablauf haben als der Rest der Gruppe.

Am 8:15 Uhr werden diese Kinder von einer Betreuerin in den Kindergarten begleitet. Um 12:00 Uhr werden sie wieder abgeholt und essen dann mit jemandem von uns zu Mittag. Je nachdem ob sie am Nachmittag Kindergarten haben, haben die Kinder mehr oder weniger Zeit, um im Chinderhus zu spielen oder auszuruhen.

Uns ist es sehr wichtig, dass wir darauf achten, dass die Kindergartenkinder bei uns ihr Bewegungsdrang ausleben können. Die musische wie gezielte schulvorbereitende Förderung obliegt dem Kindergarten.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir begegnen den Eltern freundlich und auf gleicher Ebene. Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung sind Grundwerte und schaffen Vertrauen. Wir möchten den Eltern mit unserem Fachwissen zur Seite stehen. Regler Austausch, Transparenz und Feedback im Positiven, wie auch im Negativen sollen gegenseitig möglich sein. Wir organisieren regelmässig Anlässe, Feste, zu welchen die Eltern oder Bezugspersonen herzlich eingeladen sind, um so Einblick in unseren Alltag zu erhalten.

Zusammenarbeit im Team

Unsere Zusammenarbeit soll geprägt sein von Offenheit, Ehrlichkeit und Kommunikationsbereitschaft. Wir möchten einander in unserer Verschiedenheit akzeptieren und unterstützen. Wir bemühen uns, unsere Erwartungen in einem realistischen Rahmen zu halten. Wir möchten unsere Ziele gemeinsam verfolgen, Hand in Hand arbeiten, die Regeln einhalten und uns mit Anstand, Respekt und Hilfsbereitschaft begegnen. Trotzdem ist Eigeninitiative gefragt und spontane Entscheidungen sollen möglich sein. Durch regelmässige Teamsitzungen reflektieren wir unsere Arbeitsweise und haben so die Möglichkeit, Alltägliches zu besprechen. Um die Kinder zeitgemäss zu betreuen und zu fördern, sind wir offen für aktuelle Informationen unserer Auszubildenden aus der Schule.

Inspirationen für Neues helfen uns dabei den Alltag der Kinder immer wieder spannend zu gestalten. Regelmässige Sitzungen zwischen der Ausbilderin und der werdenden FaBe verbinden die praktische mit der schulischen Ausbildung.

Auch die Praktikantinnen werden durch Sitzungen unterstützt und gefördert.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir sind uns bewusst, dass unser Auftreten, unsere Umgangsweise mit den Kindern und untereinander Spiegelbild unserer Krippe ist. Wir bemühen uns um einen guten Kontakt im Quartier und engagieren uns im Rahmen unserer Möglichkeiten am Quartieralltag. Da einige Kinder der Krippe den Kindergarten besuchen, arbeiten wir Hand in Hand mit den Kindergärten zusammen.

Baby

Es gelten die gleichen pädagogischen Ziele die vorgängig im Konzept erläutert wurden.

Ergänzung für Säuglinge von 3 bis 12 Monaten.

Eingewöhnung

Wir legen Wert auf ausführliche Gespräche mit den Eltern/ Bezugspersonen über die Gewohnheiten des Kindes. Wir achten darauf, dieselbe Nahrung und Pflegemittel zu verwenden, welche sich das Baby gewohnt ist. Änderungen im Menüplan (z.B. beginnen mit Brei) werden genau abgesprochen. Wir bemühen uns, den gewohnten Schlafrhythmus beizubehalten. Über jedes Kind wird ein Tagebuch / Raster geführt.

Schlafen, Spielen, Essen

Unsere Kleinsten werden von Anfang an in die Kindergruppe integriert und nehmen soweit als möglich am Alltag teil. Selbstverständlich nehmen wir Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse des Babys. Es wird wie erwähnt darauf geachtet, dass es seinen Schlafrhythmus beibehalten kann und das Räumlichkeiten für Ruhephasen zur Verfügung stehen.

Bei den Mahlzeiten, sowie beim Wickeln, ist die zuständige Erzieherin mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit nur für das Baby da. Das Spielangebot richtet sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes.